

Inhalt

Einleitung	9
I. Die Ausgangsbedingungen: <i>Ius in bello</i> , Besatzung und der Umgang mit Zivilisten im Krieg vor 1914	35
1. »Die Klauen des Drachens stutzen«? Die völkerrechtliche Kodifizierung des <i>ius in bello</i> und die Meilensteine des Besetzungsrechts	39
1.1 Die Brüsseler Konferenz von 1874	42
1.2 Die Haager Friedenskonferenzen von 1899 und 1907	48
2. Kriegsbrauch oder neues Recht? Das Besetzungsrecht in der Haager Landkriegsordnung	54
2.1 Levée en masse und Kombattantenstatus während Invasion und Okkupation	59
2.2 Die Machtbefugnis des Besetzers und die Rechte und Pflichten der Bevölkerung	69
2.3 Die wirtschaftliche Ausbeutung der besetzten Gebiete	77
2.4 Was nicht erwähnt wurde: Leerstellen der HLKO	90
3. Völkerrecht, Besatzung und die Haltung des deutschen Militärs zum <i>ius in bello</i>	97
3.1 Die Umsetzung der HLKO und die militärrechtlichen Bestimmungen vor Kriegsbeginn	99
3.2 Das deutsche Militär und die (moralischen) Grenzen der Kriegsführung .	106
Fazit: Grundlagen der Totalisierungsdynamiken	117
II. Der blutige Auftakt: Invasion und »deutsche Kriegsgräuel« von 1914	121
1. Der »Franctireurkrieg«: Wahn und Wirklichkeit	130

2.	Dynamiken entriegelter Gewalt.	
	Die Reaktion deutscher Truppen auf den »Franc tireukrieg«	146
2.1	»Diese Sache ist gerecht«. Die Bestrafung von »Franc tireurs«	151
2.2	Kollektivstrafen I: Abbrennen von Häusern und Ortschaften	171
2.3	Kollektivstrafen II: Massenexekutionen	180
2.4	Vorbeugen und Abschrecken: Zivilisten als Geiseln und »menschliche Schutzschilder«	193
2.5	»Die universale Dynamik absoluter Gewalt«.	203
	Fazit: Gewaltdynamiken und ihre Bedingungsfaktoren	217
	<i>Karte: Das besetzte Nordfrankreich (Westfront 1914/1917)</i>	220
III.	»Das Heer versorgen und die Heimat entlasten«: Kriegsbesatzung und Wirtschaftskrieg	221
1.	Die Organisation der Besetzungsverwaltung	226
2.	Militärische Aufgaben und Umgang mit der Zivilbevölkerung	233
2.1	»Die Sicherheit der Truppen verlangt Niederhaltung der Bevölkerung«	234
2.2	Wessen Recht gilt? Rechtsgrundlagen und Rechtsanwendung	248
2.3	Disziplinieren, Annähern, Beeinflussen	255
3.	Alte Aufgaben, neue Dimension: Requisitionen, Kontributionen und Beschlagnahme für »Heereszwecke«	263
3.1	»Egoismus für unsere Truppe ist Pflicht«	266
3.2	Steuern, Kontributionen und Geldpolitik	280
4.	»Alles irgendwie Brauchbare an uns ziehen«. Neue Aufgaben für die Kriegsbesatzung	292
4.1	Die »Rückführung von Kriegsrohstoffen«	293
4.2	Fallbeispiel: Kupfer- und Metallbeschlagnahme	301
	Fazit: Dynamiken des Wirtschaftskrieges	314
IV.	»Erst Heer, dann Heimat, dann die feindliche Bevölkerung«: Die Lebensmittelversorgung im besetzten Nordfrankreich	317
1.	»Die Bevölkerung soll nicht durch Hunger zur Verzweiflung getrieben werden«. Die Versorgung durch Heeresvorräte und Hilfskomitees	320

1.1 Die Versorgung der Bevölkerung aus »Heeresvorräten« zu Kriegsbeginn	321
1.2 Die Zulassung neutraler Hilfe: Lebensmittellieferungen der Commission for Relief in Belgium	331
1.3 Das Comité Hollandais de Ravitaillement du Nord de la France	346
 2. »Der Krieg wird auch mit dem Pflug gewonnen«. Ausbeutung und Versorgung am Beispiel von Brotgetreide und Kartoffeln	353
2.1 »Die Ernte gehört dem Feldheer und ist zu beschlagnahmen« (Ernte 1914 und 1915)	354
2.2 Krise, Kehrtwende und »Kohlrübenwinter« (Ernte 1916)	364
2.3 U-Boot-Krieg und Gemüsegärten (Ernte 1917 und 1918)	371
 3. Die Deportationen von Lille, Roubaix, Tourcoing (Ostern 1916)	375
3.1 »Auf Freiwilligkeit kann nicht gerechnet werden«: Entscheidung für Zwangsmäßigkeiten	376
3.2 »Ausführungsbestimmungen« und Ablauf der Deportationen	384
3.3 Das Nachspiel: »Missgriffe«, Proteste, Korrekturen	389
3.4 Einordnung der Deportationen	394
 Fazit: Verwaltung des Mangels – Dynamiken des »Hungerkrieges«	396
 V. Arbeitszwang und Zwangsarbeit	399
 1. Die »Arbeiterfrage« und ihre Probleme (Herbst 1914 bis Sommer 1916)	404
1.1 »Die Bevölkerung hat zu arbeiten, wenn sie essen will«. Arbeitszwang zu Kriegsbeginn	406
1.2 Die »affaire des sacs« (Mai bis Juli 1915)	416
1.3 Erlaubter und unerlaubter Arbeitszwang	429
 2. Ausweitung des Zwangssystems (Sommer 1916 bis Herbst 1918)	437
2.1 Systematisierung und Legitimierung von Zwangsarbeit	439
2.2 Civil-Arbeiter-Bataillone (Z.A.B.)	461
 Fazit: Die (Eigen-)Dynamik von Zwangsarbeit	487
 Schlussbetrachtung: Kontinuitäten und Diskontinuitäten	489
 Dank	497

Generalquartiermeister und Generalintendanten (1914 bis 1918) . . .	499
Abkürzungen	500
Quellen- und Literaturverzeichnis	501
Archivquellen	501
Gedruckte Quellen	505
Literatur	510